

# Calmer Wochenblatt

№ 72.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 27. März 1909.

Bezugspreis: d. Stadt 1/2 Jährl. u. Zeitungs. 1, 25. Postbezugspreis. 1. d. Ort- u. Nachbarortsverf. 1/2 Jährl. 1, 20. im Fernverkehr 1, 25. Beilage in Württ. 20 Pfg. in Bayern u. Reich 22 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Frühjahrskontrollversammlungen 1909

finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Neubulach am 1. April 9 Uhr vorm. auf dem Platanenplatz beim Samm für die Gemeinden: Aitbulach, Garberg, Holzbrunn, Liebsberg, Neubulach, Oberhangstett, Teinach.
2. Kontrollplatz Neuweiler am 1. April 12<sup>1/2</sup> Uhr nachm. beim Rathaus für die Gemeinden: Aigenbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Zwerenberg, Schmied.
3. Kontrollplatz Gschingen am 5. April 1 Uhr nachm. bei der Kirche für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Dedensfronn, Gschingen, Ofelsheim und Simmshelm.
4. Kontrollplatz Liebenzell am 6. April 8<sup>1/2</sup> Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Dornbach, Ernstauhl, Liebenzell, Mühlungen.
5. Kontrollplatz Liebenzell am 6. April 9<sup>1/2</sup> Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Monalam, Unterhangstett und Unterreichenbach.
6. Kontrollplatz Calw am 6. April 2 Uhr nachm. in der Turnhalle für die Gemeinde: Calw.
7. Kontrollplatz Calw am 7. April 8<sup>1/2</sup> Uhr vorm. in der Turnhalle für die Gemeinden: Altburg, Oberreichenbach, Röttenbach, Alzenberg, Sonnenhardt, Würzbach, Javelstein.
8. Kontrollplatz Calw am 7. April 10 Uhr vorm. in der Turnhalle für die Gemeinden: Hirsau, Neuhengstett, Ottenbronn, Oberkollbach, Stammheim.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten (einschl. der zeitig als Feld- und garnisonsdienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisonsdienstfähig bezeichneten Mannschaften).
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahrestklasse 1897, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Patenstücken, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, 8. März 1909.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, 8. März 1909.

A. Oberamt.  
J. B.: Amtmann Rippmann.

### Bekanntmachung betr. den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen betreffend den Schutz der Vögel zur Kenntnis gebracht.

Verboten ist:

1) Das Zerstoren und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoren und Ausheben von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Fellbieten und der Verkauf gegen dieses Verbot erlangter Nester, Eier und Jungen.

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, welche unbefugt gefangen worden sind, feilhält, verkauft oder ankauft, oder wer verbotswidrig feilgebotene Vögel oder verbotswidrig erlangte Eier oder Nester von Vögeln ankauft, ist strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen.

5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Ragen im Walde oder auf freiem Felde umher-schweifen läßt.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Walschutzpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schutzh.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwalige Anzeigen sich zur Abklärung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß Heden, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet oder Heden und Gras an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder Gräben in Brand gesteckt

## Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Berg hielt sich mit sichtbarer Anstrengung aufrecht. „Und dieser Brief, sagen Sie, ist vorhanden?“

„Er ist vom Gericht in Verwahrung genommen worden.“ „Aber Sie sagten doch, daß Sie glaubten, eine Spur gefunden zu haben. Soll das heißen, daß Sie dieser Meinung nicht mehr sind?“

„Ach —“ Paul suchte die Achseln. Es ist mit solchen Briefen eine eigene Sache. Sie erscheinen im ersten Augenblick hochwichtig; will man den Beweis dann aber fassen, dann zerflattert einem alle Beweisraft unter den Händen. Ich weiß, offen gestanden, nicht genau, wie mein Bruder heute über die ganze Angelegenheit denkt. Ich selbst bin in all den Tagen seither wirklich zweifelhaft geworden, ob dem Brief irgendwie Bedeutung beizulegen ist —“

„Gewiß, gewiß — es ist damit ein eigen Ding. Aber nehmen wir nun einmal an, es sei wirklich etwas: Sagen wir etwas Tatsächliches in dem Brieffragment angedeutet — haben Sie keine Anhaltspunkte dafür wer etwa der — der — schlechte Freund gewesen sein könne?“

„Keine natürlich. Wo sollten wir die auch hergenommen haben?“ „Aber die Bücher — Ihr Vater hat doch Bücher geführt?“ „Die Bücher! Die haben wir natürlich eingesehen. Aber da standen nur Sie allein mit einem Posten von 100 000 Mark verzeichnet!“

Berg fuhr entsetzt in die Höhe. „Ich —?“ Es war wehr ein unartikulierter Laut, als eine Frage, und ein namenloses Entsetzen lag auf seinem Gesicht ausgeprägt. „Ja, aber das ist doch abgetan. Papa hat selbst quer über den Posten geschrieben, daß er getilgt sei —“ „Ah!“ Berg sank in den Sessel zurück und er atmete erleichtert auf.

„Nun bleibt uns eigentlich — wenn wir an unserer Annahme festhalten wollen — nur übrig, nachzuforschen, wen alles unser Vater bei seiner letzten Anwesenheit in Frankfurt aufgesucht hat. Und das war eigentlich, was ich Sie fragen wollte, obgleich ich wie gesagt, der ganzen Sache nur sehr wenig Bedeutung beilege. Papa ist doch wohl auch bei Ihnen gewesen.“ Berg fuhr wieder empor. „Herr — das soll doch nicht etwa heißen, daß ich doch die hunderttausend —?“ Paul war erschrocken aufgesprungen.

„Herr Berg — das können Sie doch unmöglich im Ernste von mir annehmen!“ Berg zwang sich zu einem Lächeln, und wehrte Paul mit einer Handbewegung ab. „Sie haben recht — das wäre absurd. Aber da sehen Sie wie meine Nerven ruiniert sind. — Sie wollten vermutlich fragen, ob ich nicht weiß, wen Ihr Vater außer mir noch besucht haben könnte —“ „Allerdings.“

„Nun, ich weiß nicht. — Sie haben selbst erfahren, wie meine Tage eingeteilt sind, und daß ich auch dem liebsten Gast mich nicht ganz widmen kann. „Ihr Vater,“ er holte tief Atem, „Ihr Vater hat meine Geschäftsstunden — ich glaube das wenigstens — zu seinem Besuche benützt, der ziemlich eilig war. Wo er aber war — ah — das weiß ich wirklich nicht.“ Er hatte wieder eine Schwächeanwandlung, und Paul sprang schnell hinzu, um ihn zu stützen. „Aber Sie sind ernsthaft krank, Herr Berg! Sie sollten einen Arzt befragen!“ Berg lächelte trübe. „Ach nein, das gibt sich wieder. Und dann die Aerzte! Die habe ich mir immer vom Leibe gehalten, und meine Niece hat Gottseidank auch nie einen nötig gehabt. Des Menschen Wissen ist bekanntlich Stückwerk; leider aber sind die Aerzte auch Menschen —! Und leider find es wieder Menschen, an denen sie mit foranem Stückwerk experimentieren. Aber zu Bett will ich nun doch gehen — das Gespräch hat mich außerordentlich erregt, und ich muß Ruhe haben. Wenn Sie dort auf den Knopf drücken wollten — zweimal, bitte, — so, ich danke Ihnen.“

werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Hecken tunlichst Sorge zu tragen und diesem Unfug nachdrücklich entgegenzutreten. Auch werden Eltern und Lehrern veranlaßt ihre jungen Leute auf dieses Verbot aufmerksam zu machen, wobei bemerkt wird, daß nach § 832 des bürgerl. Ges.-Buchs die zur Aufsicht über die Minderjährigen verpflichteten Personen für den etwa angerichteten Schaden zu haften haben.

Zugleich werden die Herren Ortschulinspektoren und Lehrer ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Calw, 26. März 1909.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Verlautbarung.

#### Au die Schultheißenämter.

Etwaige Besuche um Staatsbeiträge zu den Kosten des Schneebahns auf den Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Personenpostverkehr im Winter 1908/09 sind auf der im Minist.-Amtsblatt 1901 S. 141 vorgeschriebenen Uebersicht auf 1. April d. J. dem Oberamt vorzulegen.

Calw, 25. März 1909.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 26. März. (Finanzkommission.) Die Beratung des Postetats wurde fortgesetzt bei den Titeln für das nicht etatsmäßig angestellte Personal und Dienstaushilfen. Entsprechend den Wünschen des Landtags sind höhere Beträge eingestellt zur Borrückung von Postagenten in höhere Belohnungsstufen und zur Deckung der Kosten der Vertretung erkrankter und beurlaubter Postagenten. Es sind jetzt 520 Postagenturen und 1300 Telegraphenhilfsstellen im Betrieb, die Neueinrichtung von 15 Postagenturen ist vorgesehen, die Belohnungen der Landpostboten sind um 15% über die ortsüblichen Tagelöhne erhöht worden, die zweimalige wöchentliche Postbedienung der Hauptlandorte ist nahezu überall durchgeführt, für die neueingeführte Übernahme der Kosten der Vertretung erkrankter und vollbeschäftigter beurlaubter Landpostboten auf die Postkasse sind weitere Mittel eingestellt. Ein Erlaß von 28. März regelt die Stellvertretungskosten für erkrankte Postagenten und ebenso die Urlaubsgewährung für solche (nach dreijähriger Dienstzeit bis zu 6 Tagen). Von einer Seite wurde der Mangel eines Sonntagsbotengangs für Landgemeinden beklagt, wogegen von anderer Seite gegen weitere Sonntagsdienstzeit und eher für Erweiterung der Sonntagsruhe sich ausgesprochen wurde, auch sei mit einem zweiten Samstagbotengang dem Hauptmißstand genügend Rechnung getragen. Nach amtlicher Auskunft wird der Sonntagsgang überall da eingeführt,

wo Beteiligte und Gemeinden es wünschen. Von einer Seite wurde der 2. werttägige Botengang für viele Landorte als ein unnötiges Privileg weniger Bessersituierter zu Lasten der Staatskasse bezeichnet; als vom Verkehrsminister die oben erwähnten Verbesserungen für dieses Personal freiwillige Mehrleistungen oder Geschenke genannt wurden, ist dem von verschiedener Seite entschieden widersprochen worden. Die Krankheitsverhältnisse des Postpersonals, die speziell beim weiblichen Personal außerordentlich stark sind, wurden eingehend besprochen, ebenso die Dienst- und Ruhezeiten an der Hand des Verwaltungsberichts und mehrfacher Beschwerden zumal über die Art der Diensterteilung, deren Einhaltung auf allen größeren Ämtern geradezu unmöglich sei; eine fortschreitende Verbesserung wurde anerkannt, auch mitgeteilt betr. die auffallenden Erkrankungen des weiblichen Personals nach der Statistik, daß künftig in mindestens zweijähriger Dienstzeit, sich jede Angestellte bezüglich der gesundheitlichen Befähigung bewähren muß; auch erfolgt die Annahme jetzt nicht mehr mit 16 sondern mit 18 Jahren, überdies betrug der Zugang seit 1902 in jedem Jahr durchschnittlich 112. Gebilligt wurde die Beschränkung in der Annahme von Anwärtern für den mittleren Dienst im Verhältnis zum niederen Dienst, ebenso das Verhältnis der dienstlichen Beförderungen zur Zahl der Angestellten als nicht ungünstig bezeichnet. Die Titel 19, 20 bis 24 wurden nach dem Etat bewilligt.

Stuttgart 26. März. Mit Schreiben des Rgl. Staatsministeriums vom 23. März sind der Ständeversammlung, zunächst der zweiten Kammer, Uebersichten über die Besteuerung der Warenhäuser und der Konsumvereine zur weiteren Behandlung zugegangen.

Stuttgart 26. März. Die Gemeindegemeinschaften haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, für die gesamte Gasstraßenbeleuchtung in Alt-Stuttgart die Fernzündung nach dem Patent einer Berliner Firma einrichten zu lassen, was bis zum 1. Nov. d. J. durchgeführt sein soll. Der Kostenaufwand ist auf 140 000 M veranschlagt und kann aus den Ersparnissen, die mit der Einführung der Gasfernzündung gemacht werden und zu 63 000 M im Jahr veranschlagt sind, ohne Inanspruchnahme von Etatsmitteln in wenigen Jahren gedeckt werden.

Stuttgart 26. März. Raun daß der Frühling am letzten Sonntag seine Herrschaft angetreten hat, hat er uns gestern Abend auch schon das erste Gewitter beschert. Schon im Lauf des Nachmittags waren bei fortgesetzt fallendem Barometer mehrmals Gewitterwolken über dem Stuttgarter Tal aufgetaucht, die aber nur kurze Regengüsse brachten. Nach 7 Uhr abends aber wurden die Regengüsse heftig und

um 9 Uhr stellte sich auch ein Gewitterbö ein, die mit mehreren starken elektrischen Entladungen, mächtigem Donnerrollen und leichtem Hagel verbunden war.

Waiblingen 23. März. Die sensationelle Meldung von der hier erfolgten Verhaftung eines Pfälzer Liebespärchens, das unter Entwendung von 70 000 M entwichen sei, ist dahin zu berichtigen, daß allerdings das Pärchen hier verhaftet und das Mädchen von seinem Vater abgeholt wurde. Dagegen mußte letzterer einräumen, daß das Geld nicht entwendet sei. Wahrscheinlich hatte er die hohe Summe angegeben, um durch die ausgesetzte Belohnung von 500 M rasch wieder in den Besitz seiner Tochter zu kommen. Doch erhielt die hiesige Polizei 50 M Belohnung.

Göppingen 26. März. Mit abgeschossener Hand wurde an der Straße nach Lebenhauken ein italienischer Arbeiter aufgefunden, der sich im Kampf mit einer Pistole das Leben nehmen wollte. Die Pistole explodierte und geriff ihm die Hand, die ihm im Bezirkskrankenhaus abgenommen werden mußte.

Eutingen O. A. Horb 26. März. Am Mittwoch Abend wurde auf hiesiger Station einem Reisenden, der zu früh aussteigen wollte, ein Fuß abgefahren. Er wurde in die chirurgische Klinik in Tübingen übergeführt.

Mergentheim 26. März. Der Kaiser wird in den Tagen vom 12.—16. September hier erwartet. Er wird während der Zeit des Kaisermandvers in dem neuen Wohngebäude des Karlsbads sein Hauptquartier aufschlagen. Die Räumlichkeiten sind bereits dieser Tage, ebenso wie die des Dehringer Schlosses, durch mehrere Herrn vom kaiserlichen Hofe besichtigt worden.

Friedrichshafen 26. März. Zur Zeit herrscht hier stürmisches und regnerisches Wetter, sodas diese Woche wohl kein Aufstieg mehr stattfinden wird. Für die geplante Fernfahrt wird das Luftschiff durch Einfügen neuer Ersatzteile in die Motore usw. vorbereitet. Ueber die Zeit der Fernfahrt verlautet noch nichts. Man vermutet, daß sie am Dienstag ins Werk gesetzt wird. Von nun an soll das Luftschiff die Bezeichnung S. M. Z. 1. führen.

Aus Baden 26. März. Der Kassier der Vorberger Spar- und Vorschußkasse, Jäger, ist seinen schweren Verletzungen, die er sich durch Entladen seines Jagdgewehrs zuzog, in vergangener Nacht erlegen. Es findet eine Prüfung der Kasse statt; ob sich Beanstandungen ergeben, muß abgewartet werden. Jäger konnte sich nur noch schriftlich verständigen, da ihm Kinnlade und Backen durch den Schuß vollständig abge-

Der Diener trat fast augenblicklich ein.

„Leben Sie wohl, lieber junger Freund. Und für die Zukunft ein frohes Glück! Seien Sie vorsichtig — das rate ich in Ihrem Interesse. Aber bei aller Vorsicht können doch Umstände eintreten, die einen Helfer wertvoll machen können. Dann kommen Sie nur zu mir, ja? Und nun gute Nacht — und leisten Sie den Damen noch ein wenig Gesellschaft. Die werden Sie ohnehin schmerzlich vermissen haben.“

Als Paul am anderen Morgen reisefertig war, fand er Inge und Marie bereits am Frühstückstisch. Inge begrüßte ihn mit einem Kuß und Marie bot ihm herzlich die Hand.

„Wie lieb“, sagte er in aufrichtiger Freude, „daß ich Sie noch einmal sehen darf“. Marie lachte unbefangen. „Ach nein — was sollte daran besonders sein? Ich weiß nur, daß es nichts Häßlicheres gibt als ein einsames, hastiges Frühstück vor einer Reise, und Sie sollen nun einmal nur freundliche Erinnerungen aus unserem Hause fortnehmen. Außerdem: Wir sind Frühaufsteherinnen, Inge und ich, und es hat uns jedenfalls kein Opfer gekostet, daß wir gerade heute unserer Gewohnheit treu geblieben.“

Aber das Frühstück verlief darum doch nicht allzu gemütlich. Ein paar Fragen und Antworten bildeten die ganze Unterhaltung. Als Paul Abschied nahm, steckte ihm Marie ein weißes Chrysanthemum ins Knopfloch. „So“, scherzte sie, „das Beste, was mein Garten jetzt noch hergibt. Und nun auf Wiedersehen und gute Reise!“

Paul sah ihr werbend in die fröhlichen Augen, und plöglig beugte er sich nieder und preßte seine Lippen auf ihre Hand. „Sie machen mich namenlos glücklich“, sagte er halblaut, „und Sie dürfen dabei überzeugt sein, daß meine Glücksansprüche wirklich nicht die bescheidensten sind. — Es ist mehr als ein Wunsch — es ist eine Bitte, wenn ich nun wiederhole: Auf Wiedersehen!“

Als der Wagen mit ihm davonrollte, kehrten die Mädchen Arm in Arm ins Haus zurück. „Nun sage mir, Marie, wie gefällt er dir? Marie blieb völlig unbefangen. „Närrchen — er ist doch dein Bruder! Da ist's doch nur natürlich, daß er mir lieb ist. Aber da du doch einmal fragst, will ich auch ganz offen sein: Horst gefällt mir besser.“

### VIII.

Der alte Hunstod bewohnte ein Häuschen nahe dem Ausgang des Dorfes. Es war sein Eigentum vom Vater her, aber viel gehörte ihm eigentlich nicht davon; er mußte mehr an Zins an einen Heiligenstädter Geldmann zahlen, als andere im Dorf an Miete aufzubringen hatten, aber er hielt darum doch mit zäher Energie an seinem bescheidenen Eigentum fest. Später, wenn er einmal tot war — nun, dann war's ja vielleicht nicht zu halten; aber dann mochten eben die anderen sehen, wie sie fertig wurden — er hatte das Seine redlich getan.

Die anderen — das waren der Christel, sein Einziger, und Kose, dessen Weib. Die hausten mit dem Vater zusammen in dem Häuschen und taten, was sie konnten um dem Vater den Zins aufbringen zu helfen. Sehr viel war das aber nicht. Christel war leidend; er war schon als Kind immer fränkeltend gewesen, und Weberkindern kann nicht viel zur Kräftigung gegeben werden. So wuchs er als ein blaßes, schwächliches Bürschlein heran. Soldat konnte er nicht werden, aber ein Weib nahm er doch, als er der Meinung war, daß es nun Zeit dazu sei. Nun hatten sie drei Kinder — schwach, wie er selbst als Kind gewesen; auch die Kose war nun blaß und schmal geworden, und Christel hatte sehr mit der „Brust“ zu tun, — so sagten die Leute. Getan wurde aber nichts gegen das Leiden — allenfalls wurde einmal ein Brusttee gekocht wenns gar zu arg wurde. Im übrigen lebte der Kranke dahin, als sei er kerngesund, und da ein Arzt weder im Dorfe selbst noch auch in der



rissen waren. — Wie der Baul. Bote hört, handelt es sich nicht um einen Unglücksfall, sondern um Selbstmord, dem Veruntreuungen in der Vorstufe zugrundeliegen, deren Höhe noch nicht feststeht. Die Familie wird allgemein bedauert.

Ludwigshafen 26. März. Ein schrecklicher Doppelmord hat sich heute vormittag 1/2 11 Uhr in der Stadt ereignet. Der arbeitsscheue Bursche Schindwein, der mit einer Tochter der Familie Niedermeyer ein Verhältnis hatte, drang in das Haus der letzteren ein und erstach das Mädchen nach kurzem Wortwechsel mit einem Dolch. Die Mutter, die krank zu Bett lag, zerrte der Mörder aus dem Bett und schlug ihr mit einem Beil, das zufällig im Zimmer lag, den Schädel ein. Der Täter wurde verhaftet. Die Familie Niedermeyer ist allgemein geachtet.

Berlin 26. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nach telegraphischen Meldungen aus Paris behauptet der „Temps“ 1) der Kaiser habe in einem Briefe an den Kaiser von Rußland darauf bestanden, Rußland dürfe über seine Absicht, die Annexion von Bosnien und der Herzegowina anzuerkennen, keinen Zweifel lassen, 2) der Kaiser habe in einem anderen Briefe dem Erzherzog Franz Ferdinand seine Unterstützung ohne Vorbehalt zugesagt. Beide Behauptungen sind falsch. Die beiden angeblichen Briefe Kaiser Wilhelms sind nicht geschrieben worden.

Zürich 26. März. In Feldkirch erfolgte gestern die Verhaftung einer russischen Anarchistin. Sie kam mit mehreren Genossinnen von Genf und trug reichliche Mengen Dynamit bei sich.

Paris 26. März. Die Anklageschrift des Staatsanwalts gegen Frau Steinheil ist nunmehr fertiggestellt. Sie umfaßt circa hundert Seiten. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter fordern die Verurteilung der Frau Steinheil als Haupturheberin des Mordes ihres Gatten und ihrer Mutter. Der Prozeß dürfte im Laufe des Monats Juni vor dem Schwurgericht der Seine zur Verhandlung kommen.

Prag 26. März. In der Wohnung des ehemaligen serbischen Försters Bezecny fand eine polizeiliche Hausdurchsuchung statt. Zwei Briefe des serbischen Kronprinzen wurden beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Wien 26. März. Aus angeblich guter Quelle verlautet über den Anlaß des Rücktrittes des serbischen Kronprinzen, die Belgrader Regierung sei einer Verschwörung auf die Spur gekommen, an deren Spitze der Kronprinz gestanden habe und die Entthronung

des Königs zum Zweck hatte. Nachdem der Kronprinz vom König zum Verzicht auf die Thronfolge gezwungen worden sei, sei die Kriegspartei völlig konsterniert.

Belgrad 26. März. Das Schreiben des serbischen Kronprinzen an den Ministerpräsidenten Rowakowitsch hat nach dem Berl. Tagebl. folgenden Wortlaut: „Belgrad, 12. März 1909. Herr Präsident! Tief erregt wegen der unerhörten und ungerechten Angriffe, welche ein unglücklicher Zufall in gewissen Kreisen unserer öffentlichen Meinung hervorrief, beeile ich mich Ihnen in Verteidigung meiner bisher durch nichts befleckten und vollkommen reinen, ruhigen Seele folgende Aufklärung abzugeben. Aufs tiefste durchdrungen von den unweigerlichen Pflichten, welche mir mein Gewissen in diesem Augenblick im Interesse des Vaterlandes auferlegt, verzichte ich auf alle Rechte und Privilegien, welche mir nach der Verfassung zukommen. Dieser mein Entschluß ist unwiderruflich. Deshalb bitte ich Sie, Herr Präsident, Ihres Amtes zu walten und zu veranlassen, daß er die höchste Sanktion bekomme. Indem ich für immer allen Thronrechten, welche mir nach der Landesverfassung zustehen, entsage, werde ich dennoch stets bereit sein als Serbe und Soldat mein Leben dem König und dem Vaterland zur Verfügung zu stellen. Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Erklärung meiner unwandelbaren Achtung! Georg.“ — Wie der Lok. Anz. aus besten Quellen in Belgrad erfahren zu haben erklärt, hat Prinz Alexander, der zweite Sohn des Königs, kategorisch erklärt, daß er die Thronfolge nicht annehmen wolle und ihm diese nicht aufgezwungen werden könne.

Belgrad 26. März. Die Nachricht von dem Verzicht des Kronprinzen Georg verbreitete sich sehr rasch in der Stadt und verursachte überall große Bestürzung. Gerüchteleise wurde der Schritt des Kronprinzen mit der auswärtigen Frage in Verbindung gebracht, auch wurde behauptet, die Regierung habe im Einvernehmen mit dem König den Kronprinzen zu dem Schritte gezwungen, um durch Lahmlegung der Kriegspartei die friedliche Beilegung des Konflikts mit Oesterreich-Ungarn zu ermöglichen. An maßgebender Stelle wird demgegenüber erklärt, das Vorgehen des Kronprinzen, das durchaus seinem offenen Charakter entspreche, sei aus seiner eigenen Initiative erfolgt. Er habe durch seinen Verzicht bewiesen, daß er bereit sei, für seine durch die Verleumdungen besudelte Ehre alles zu opfern. Bei der Kriegspartei machte die bisherige Hoffnungslosigkeit der Stimmung einer allgemeinen Niedergeschlagenheit Platz.

Belgrad 26. März. Ueber die Vorgänge, die den Kronprinzen zum Verzicht auf die Thronfolge veranlaßten, wird das folgende bekannt. Mittwoch Abend fand ein Ministerrat statt, in dem der Kriegsminister Mitteilung über den wahren Stand der Kriegsvorbereitungen Oesterreichs machte und erklärte, daß wenn Serbien allein bleibe, der Krieg für Serbien ein fürchtbares Debacle werden müsse. Die Minister machten dem Kronprinzen die schwersten Vorwürfe, daß er das Land durch seine heftige Agitation in eine solche Situation gebracht hätte. In dem Ministerrat wurde auch die Beschuldigung des Blattes Zwono wegen der Ermordung des Dieners zur Sprache gebracht. Es wurden sofort Stimmen laut gegen das Verbleiben des Kronprinzen in der Armee und beschloffen, wenn der Kronprinz nicht auf alle Ehren verzichte, er aus der Armee ausgestoßen würde. König Peter ließ den Kronprinzen noch abends zu sich rufen und verlangte von ihm im Sinne des Vorschlages des Ministerrats einen Verzicht auf die Thronfolge. Nach langem Kampf fügte sich der Kronprinz.

Belgrad 26. März. Gestern sind für den Kronprinzen Demonstrationen inszeniert worden. Die Aufregung ist so groß, daß man in gewissen Kreisen Unruhen, ja sogar eine Revolution befürchtet. Die Belgrader Garnison ist in voller Bereitschaft, um eventuelle Unruhen zu unterdrücken.

Belgrad 26. März. Eine neue amtliche Erklärung der serbischen Regierung stellt den Tod des kronprinzlichen Dieners Kolarowitsch als die Folge eines unglücklichen Zufalles dar.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am Mittwoch, 31. März, nachm. 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Ochsen in Zwerenberg das Prüfungs-Essen des Wanderkochkurses statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Calw, 26. März 1909.

Der Vereinsvorstand:  
Regierungsrat Boelter.

### Standesamt Calw.

Geborene.

19. März. Paul, Sohn des Jakob Friedrich Buch, Bäckers hier.

20. „ Eugen Georg, S. b. Christian Braun, Schreinermeister.

Bestorbene.

21. März. Katarine Ernestine Stepper geb. Schnürle, Strumpfwebertwitwe, 68 Jahre alt.

### Reklameteil.

**Kaiser-Otto Hafermehl**  
das Beste für Kinder u. Kranke.

näheren Umgebung wohnte, so kam auch kein Mensch auf den Gedanken, einmal den Doktor zu Rate zu ziehen.

Das Häuschen war nur klein, unten wohnte der Christel mit Weib und Kindern, die brauchten doch den meisten Raum, und darum war ihnen Stub und Kammer überlassen. Die Küche war hinten in dem engen, dunklen Flur untergebracht, und oben unter dem Dach hauste der alte Hunstod in einer engen Kammer.

Nun war wieder gute Zeit. Seit vierzehn Tagen wurde im Dorf wieder gearbeitet, und gestern hatte es doch den ersten Lohn gegeben. Nicht ganz so viel wie man erwartet hatte; sie hatten doch alle vom frühesten Morgen an bis in die tiefste Nacht hinein gearbeitet — der Alte, der Christel und die Rose. Aber das lag wohl daran, daß die neue Arbeit noch nicht so recht von der Hand ging. Dann hatten sie's natürlich besonders gut machen wollen und mehr Sorgfalt darauf verwendet, als notwendig war, und mehr vor allem als bezahlt werden konnte. Das mußte ja besser werden, wenn man erst ordentlich eingearbeitet war.

Seit langen Wochen zum erstenmal konnte Rose was „Ordentliches“ kochen — Fleisch, Suppe und Kartoffeln. Das war ja allerdings Verschwendung, aber es mußte auch sein; der Christel hatte endlich mal wieder eine Stärkung nötig, und die sollte er vorweg haben. Die angestrengte Arbeit und die dürftige Ernährung mit Kaffee und Brot hatten ihn stark mitgenommen, und nun sollte er auch vor allem was Gutes von dem verdienten Gelde haben. Uebrigens war's ja nun nicht mehr schlimm; nun wußten sie doch, daß es in vierzehn Tagen wieder Geld gab und wieder und wieder alle vierzehn Tage — da mußte schließlich doch alles wieder gut werden.

Tagsüber war der Alte gleichfalls unten, und die Leutchen arbeiteten eifrig Hand in Hand. Der eine führte aus, was der andere ihm übrig gelassen, und das war immer dasselbe, denn es wurde eben stets nur dasselbe gemacht. Das rohe Zuschneiden der Formen besorgte der Alte,

dann gab er sein Stück an Christel weiter, und der brachte dann die Feinheiten hinein; dann endlich nahm Rose das fertige Stück, um es zu glätten und zu bemalen. Wenn sie recht fleißig waren, brachten sie anderthalb Duzend täglich fertig, und dann waren beinahe drei Mark verdient. Das war nicht viel, wenn man die Löhne in Betracht zog, die in der Fabrik bezahlt worden waren, aber doch immer noch viel mehr, als die Handweberei einbrachte.

Paul hatte sich in der Villa völlig eingerichtet, und von dort aus wurde die neue Organisation geleitet. Ein Zimmer diente als Wohn- und Schlafzimmer; das zweite war als Arbeitszimmer für den „Chef“ eingerichtet, und das dritte endlich diente als Kontor und zugleich als Verpackungsraum.

Den Meister hatte Paul sich aus dem Harz geholt — einen geschickten Holzschneider, der sich namentlich auf billige Sachen ausgezeichnet verstand. Der hatte ihm auch die sehnüchlich gesuchte Spezialität gebracht. Im Harz gibt es ein allerliebste Spielzeug: Zwei Bären, die auf beweglichen Stäben befestigt sind und wie ein paar Schmiebe auf einen zwischen ihnen angebrachten Ambos loshämmern, wenn die Stäbe bewegt werden. Solch ein Spielzeug hatte Paul unter anderen als Muster mitgebracht, und der hatte, als er das Ding so betrachtete, eine brillante Idee.

Es war zur Zeit des Burenkrieges, und die Teilnahme namentlich der Deutschen für das tapfere Volk hatte geradezu leidenschaftliche Formen angenommen. Wenn man nun die Bären durch Transvaalkrieger, den Ambos durch John Bull ersetzte, dann war der großartigste Schlager fertig, und ein Bombengeschäft zweifellos sicher. Der Meister nahm die Idee mit Feuerreifer auf, und er machte sich sofort daran, Modelle auszuarbeiten. Die Sache war sehr einfach. Der schlichte Burenrod, der Schlapphut und der edige Vollbart waren leicht aus dem Holz herauszuarbeiten, und auch der Ungeschickteste mußte das bald lernen.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Martung Ostelsheim belegenen, im Grundbuch von Ostelsheim, Heft 25, Abteilung I, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24 und 25, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **ig. Jakob Lug, Landwirts II Ehefrau Christiane, geb. Gehring, in Ostelsheim, eingetragenen Grundstücke:**

Parz. Nr.	Fläche	Art	Bezeichnung	Wertschlag
2987	14 a 74 qm	Acker	im Zeil	450 M.
2976	20 " 74 "	"	auf dem Graben	550 M.
2569	20 " 48 "	"	auf der Staige (Bägleweg)	270 M.
2222	21 " 89 "	"	im Pfaffengrund	500 M.
1788	17 " 33 "	"	in Bögelesäckern	500 M.
1154/2	20 " 77 "	"	im Heidental	440 M.
822	16 " 43 "	"	u. 1 a 15 qm Debe im Fuchsloch	200 M.
1061	20 " 49 "	"	u. 90 qm Debe auf der hoch. Halde	125 M.
357	10 " 23 "	Wiese	in Pfandwiesen	415 M.
342	14 " 64 "	"	in Raissenwiesen	650 M.
2989	15 " 96 "	Acker	im Zeil	180 M.
1775	23 " 27 "	"	und 1 a 79 qm Steinriegel mit Bäumen am Drittenberg	500 M.
2217	35 " 79 "	"	im Pfaffengrund	750 M.
1403	23 " 72 "	"	Hopfenader im untern Rohstall	850 M.
1298	14 " 30 "	Acker	und 1 a 81 qm Steinriegel im obern Rohstall	100 M.
1639	4 " 23 "	Wiese	im obern Tal (Bögeleswiesen)	525 M.
1640	6 " 77 "	"	im obern Tal (Bögeleswiesen)	700 M.
1638	12 " 50 "	"	im obern Tal (Bögeleswiesen)	375 M.
1586	9 " 82 "	"	im obern Tal (Dohlwiese)	85 M.
1397	10 " 54 "	Acker	und 11 qm Zufahrt in neuen Weingärten	25 M.
1155/1	5 " 93 "	"	im Heidental	30 M.
1261/2	2 " 54 "	Land	u. 26 qm Debe u. Steinr. a. Höngg	1100 M.
1262	2 " 79 "	"	u. 38 qm Debe u. Steinr. allda	25 M.
585/2	21 " 1 "	Acker	am Däzinger Weg	9295 M.
1261/1	3 " 13 "	Land	und 82 qm Debe und Steinriegel am Höngg	

am **Montag, den 5. April 1909, nachmittags 1 Uhr,** auf dem Rathause in Ostelsheim versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Dezember 1908 in des Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 19. Februar 1909.

**Kommissär**  
Bezirksnotar Krayl.

Simmozheim.

**Langholz-Verkauf**

aus dem Gemeindegeld Eulert am Montag, den 29. März, vormittags 9 Uhr:

77 Kottannen mit 89 Fm., 12 Weichtannen mit 12 Fm. und 6 Fochten mit 5 Fm. Zusammenkunft im Eulert an der Straße Simmozheim-Althengstett. Aufnahmen können bei Waldmeister Meyppun bestellt werden. Den 22. März 1909.



Gemeinderat.  
Vorstand Reiff.

Simmozheim.

**Langholz-Verkauf.**

Im Anschluß an den Verkauf in dem Gemeindegeld kommen aus dem Berechtigtemwald am Montag, den 29. März, von vormittags 11 Uhr an, zum Verkauf:

382 Kottannen mit 397 Fm., darunter Stämme bis zu 5 1/2 Fm. und 24 m Länge, 19 Weichtannen mit 22 Fm., 102 Fochten mit 94 Fm., durchaus sehr schönes Holz.



Zusammenkunft beim Waldweggang bei Neuhengstett. Aufnahmen können bei Waldmeister Raier bestellt werden. Den 22. März 1909.

Gemeinderat.  
Vorstand Reiff.

**Ausstellung von Gesellenstücken u. Zeichnungen.**

Von Dienstag, den 30. März, bis Freitag, den 2. April, werden im Saale des Georgensaums zur Ausstellung kommen:

- 1) Die **Gesellenstücke**, die für die diesjährige Gesellenprüfung angefertigt wurden,
- 2) Die **Zeichnungen**, die im Schuljahr 1908/09 in der gewerblichen Fortbildungsschule gefertigt wurden.

Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 8—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachmitt. und werden zum Besuche der Ausstellung Eltern und Lehrherren, sowie sonstige Freunde der Sache freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende des Prüfungs-Ausschusses: **R. Zahn.**  
Der Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule: **Prof. Deurlen.**

Gemeinde Pirfan.

**Langholz-Verkauf.**

Kommenden Dienstag, den 30. März d. J., von nachmittags 1 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: **286 St. Langholz** in 11 Losen mit zus. 176,63 Fm. Liebhaber sind eingeladen. Den 23. März 1909.



Gemeinderat.

Gemeinde Stammheim.

**Reigholz- und Reifig-Verkauf.**

Am Dienstag, den 30. März 1909, werden aus dem Gemeindegeld, Distr. VI Doma, und VIII Steinrinne, verkauft:

29 Fm. buch. Schr. u. Frgl., 33 Fm. Nadelh.-Schr., Frgl. u. Anbruchholz, 610 St. geb. buch. Wellen, 1255 St. geb. Nadelh.-Wellen u. 360 St. geschäppte Wellen in Flächenlosen.

Zusammenkunft vormitt. 1/2 10 Uhr im Gasthaus zum „Bären“ in Stammheim. Stammheim, den 25. März 1909.



Gemeinderat.

Althengstett.

**Langholz- und Stangen-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 1. April, vorm. 9 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Langholz: 9 Fm. III. Klasse, 78 " IV. " 88 " V. "

Hieran anschließend kommen auf dem Platz (Mörch-wagen u. i. w.) zum Verkauf:

Stangen: 560 Stück 3—5 m lang, 1365 " 5—7 " " 1390 " 7—9 " " 986 " 9—11 " " 611 " 11—13 " " 466 " 13—15 " " 141 " 15—17 " "

Den 26. März 1909.

Gemeinderat.  
Vor.: Braun.



Aggenbach.

**Im Vollstreckungswege**

verkaufe ich am Dienstag, den 30. ds., vormittags 11 Uhr, gegen Barzahlung: **18 Fm. Brennholz.**

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollz. Ohngemach.

Geddingen.

**Im Vollstreckungswege**

verkaufe ich am Mittwoch, den 31. ds., nachmittags 1 1/2 Uhr, gegen bare Bezahlung:

**Eine ca. 30 Wochen träch-tige schwere Kuh, ca. 50 Ftr. Heu und Dehnd, ca. 50 Ftr. Stroh.**

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollz. Ohngemach.

**Einen Jungen,**

der die Bäckerei erlernen möchte, nimmt in die Lehre

**Gottlieb Schanz, Bäckerei, Calmbach.**

Für eine kleine Familie in Calw wird zum Eintritt auf 1. April oder später ein ehrliches, zuverlässiges

**Mädchen**

gesucht, das in den häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, auch nähen kann. Gute Behandlung und angemessene Bezahlung wird zugesichert. Anträge vermittelt die Red. ds. Bl.

Gesucht eine tüchtige

**Monatsfrau**

oder Mädchen für einige Tagesstunden Bahnhofstraße 573, links II.

Auf 1. Mai wird ein hübsch möbl.

**Zimmer**

zu mieten gesucht. Offerten an das Compt. ds. Bl. erbeten.

Einen jüngeren, willigen

**Arbeiter**

sucht **Färber Wörner.**



# Gute Betten

Oberbett, Unterbett,  
Haipfel und Kissen

zusammen Mk.

29.- 35.- 45.- 60.- 75.-

unter sachkundiger und kostenfreier Anfertigung, sowie Bettbarchent, Drill, Leinen, Halbleinen, Bettzeugle, Zitz, Damaste, Baumwolltuche, Bettfedern, Flaum, Metall-Bettstellen, Matratzen, Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Betttücher, Tischdecken, Woll-Decken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche etc.

## kauft man im Spezial-Geschäft

Uebernahme vollständiger Aussteuern bei billigster Berechnung.

Neu aufgenommen:

### Damen-Konfektion

Blusen, Mäntel, Kostümröcke  
ganz auffallend billig.

# Franz Trapp

Stuttgart, Marienstrasse 28.

Grösstes Lager in

**Kleiderstoffen**, schwarz und farbig, **Brautstoffen**, **Unterröcken**, **Schürzen**, **Korsetten**.

### Ungemein wichtige Ereignisse

stehen in naher Zukunft in der äußeren und inneren Politik bevor. Die Krisis auf der Balkanhalbinsel und der serbisch-österreichische Konflikt gehen einer raschen Lösung entgegen. Die Erledigung der Reichsfinanzreform ist zu einer Lebensfrage des Deutschen Reichs geworden. Auch unsere engere Heimat ist vor bedeutungsvolle Aufgaben gestellt: der neue Staatshaushalt mit seiner drohenden Steuererhöhung, die Volksschulnovelle, die Bauordnung, das Gesetz über die Landwirtschaftskammer, — alle diese Vorlagen müssen in den nächsten Wochen zum Abschluß gebracht werden. Ein altbewährter, zuverlässiger und rascher Führer auf dem Gebiet der gesamten Politik ist der

### Schwäbische Merkur

das einzige württembergische Blatt, das zweimal täglich erscheint. Eine tägliche Reichstagsbeilage berichtet ausführlich über die vorhergehende Sitzung. Die Berichte über die Vormittags- und Nachmittags-Sitzungen beider württ. Kammern erscheinen vollständig schon im Abendblatt des gleichen Tages. Dem Unterhaltungssteil wird erhöhte Sorgfalt zugewendet: in den regelmäßigen Sonntags- und Mittwochsteilagen, in der Kleinen Zeitung wie in dem Romanfeuilleton. Ende März beginnt der Schwäbische Merkur mit dem Abdruck eines neuen Romans

#### „Die jüngste Miß Mowbran“

von der so überaus beliebten englischen Schriftstellerin M. Crozer. Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bis 1. April erscheinenden Romanstücke unentgeltlich zugestellt. Geschäftsstelle: Stuttgart, Königsstraße 20.

## Waldpflanzen,

namentlich schöne, verschulte

### Fichten, Föhren und Weißtannen,

sowie alle Sorten

### Nadel- und Laubholzpflanzen

empfiehlt

Preisverzeichnis  
zu Diensten.

Ch. Geigle, Nagold,  
Forstbaumschulen und Samenhandlung.

## Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter  
Böninger-Tabak, wenn das  
Paket die Unterschrift trägt:  
Arnold Böninger in Duisburg  
am Rhein.

# VICTORIA



## RÄDER



Vertreter:  
Friedrich Belz, Calw.

Preißelbeeren,  
feinste Marmelade,  
la. Essiggurken

in garantiert frischer Ware empfiehlt  
Fr. Lamparter  
am Markt.

Weiberstadt.  
Ein tüchtiger, zuverlässiger  
Pferdeknecht

kann in 8 Tagen eintreten in der  
Sechsbrauerei.  
Himmelseher.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle

Orangef Stern	feinste	Sternwollen!
Blaustern	feinste	
Rotstern	feinste	
Violettstern	feinste	
Grünstern	feinste	
Braunstern	feinste	

wie viele mit eigenen Strickmaschinen der  
Norddeutschen Wollkammerei und  
Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld.  
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich,  
schreibt die Fabrik Großfilzen u. Handlungen nach.



### Vergabung von Eisenbahnanarbeiten.

Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1909 sind die

Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Dachdecker- und Hafnerarbeiten

zu vergeben.

Boranschlag zc. liegt im Bauinspektionsbureau auf. Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Boranschlags, wollen bis 7. April 1909, vormittags 10 Uhr, an die Bauinspektion eingereicht werden.

Calw, den 26. März 1909.

K. Eisenbahnbauinspektion.

### Lieferung von Holzwaren.

Für die Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1909 sind erforderlich:

eichene Brüdenschwellen	rund	9	cbm
forstene Brüdendielen	"	59	qm
Pissypine Riemenböden	"	58	"
buchene Schrägriemenböden	"	38	"
eichene Langriemenböden	"	8	"

Boranschlag zc. liegt im Bauinspektionsbureau auf. Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Boranschlags, wollen bis 7. April 1909, vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle eingereicht werden.

Calw, den 26. März 1909.

K. Eisenbahnbauinspektion.

## Waldtaffel Bleiche

bei Hirsau

ist eröffnet.

## Fahrräder

Neckarsulmer u. Gritzner

Preis mit Bremsnabe u. allem Zubehör

120.—

Unübertroffene Qualitätsmarken.

Panzer-Fahrräder mit doppelt federndem Sitz, 5jährige Garantie.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Grösste Auswahl in allen **Fahrradzubehörteilen.**  
**Friedrich Herzog** beim Gasthof zum Rössle, Calw.

### Der Landw. Consumverein Calw

empfiehlt seinen Mitgliedern ab Lager:

Thomasmehl, Knochenmehl, Superphosphat 18 und Rainit, ferner in Sämereien:

Rotklec, steyr. Ausfluch, Vastardflee, Luzerne, Provencr, Grassamen, Horlacher'sche Mischung, Weinsamen, Saaterbsen und Wicken,

alles in nur bester Qualität.

Der Vorstand.  
Gärtner.

Bad Liebenzell.

## Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein

### Schuhwarengeschäft



eröffnet habe und in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln eine gute, solide Ware führe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

hochachtend

Friedrich Strobel, Schuhmachermeister.

## Braut-Aussteuern

von den besten bis zu den einfachsten Ausführungen übernimmt bei reeller und billigster Bedienung

**M. Schneider,**  
— Pforzheim. —

Großes Lager in:

weiss Halbleinen, Reinleinen, Hemdentuch, Bett-  
damast, Bettwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche,  
Bettdecken, Wolldecken, Steppdecken, Tischdecken,  
Vorhänge.

Bettstellen

### Bettbarchent

82 cm —.90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— „ pr. Meter  
128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— „ pr. Meter.



1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 „ pr. Pfund.

### Daunen

5.—, 5.50 6.—, 6.50. 7.—, 8.—, 9.— „ pr. Pfund.

Einige gebrauchte, gute

## Fahrräder

mit Freilauf und Rücktrittbremse zu verkaufen.

Fr. Herzog.

2 tüchtige

## Möbelschreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Joh. Klein,  
mech. Möbelschreinerei,  
Altensteig.

## Homöop. Krampfhusten-Tropfen

d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.4 je 25) erhältlich 4 70 Pfg. in beiden Apotheken.

## Eine Wohnung

von 3-4 Zimmern nebst Zubehör hat auf 1. Juli oder früher zu vermieten — wer, sagt die Red. ds. Bl.

## So schmeckt er

jedem vortrefflich, — wenn nämlich Kathreiners Malzkaffee ganz genau nach der praktisch erprobten Kochvorschrift gemacht wird; sie steht auf jedem Paket. Wichtig zubereitet ist Kathreiners Malzkaffee das Lieblingsgetränk von Alt und Jung.



Auf 1. Juli habe

## 2 Läden mit schöner Wohnung

am Marktplatz zu vermieten; eventuell zu verkaufen.

Chr. Stürner.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage eine

## Cementwaren-Fabrik und Baumaterialienhandlung

eröffnet habe.

Indem ich die titl. Behörden, Baugewerbetreibende und Private höflich ersuche, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen, bemerke ich, daß ich durch vorzügliche maschinelle Einrichtungen, sowie mein reichhaltiges Lager in allen Bauartikeln jederzeit in der Lage bin, meine w. Kundschaft prompt und mit nur bester Ware zu bedienen.

Corb a. N., den 27. März 1909.

Hochachtungsvoll

Gg. Sackmann,

Cementwarenfabrik u. Baumaterialienhandlung,  
Telefon Nr. 72.

## Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht

CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —

### Spar- und Depositengelder,

sowie auch Bareinlagen in

laufender Rechnung und auf Check-Conto

gegen angemessene Verzinsung, ferner

Anlehen gegen Kündigung zu 4%.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und diebessicheren, ca. 80 Ztr. schweren

### Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Miete pro Jahr. Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung gerne gestattet.

## Spar- u. Vorschussbank.



## Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

Flasche M. 0.75, 1.50, 3.—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen

Haarausfall, Schuppen, Rahtöpfigkeit usw. bekannt. Nur in Originalflasche mit der allein echten Marke „Wendelsteiner Kircherl“ bewahrt vor Schaden, sonst weiße man jede Nachahmung schleunigst und überall zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Calw zu haben: Neue und Alte Apotheke.

Wie sollen

# Drucksachen?

ausgestattet sein

Modern!

Damit auch der Inhalt neu und zeitgemäss erscheine :: :: ::

Elegant!

Um alle Türen offen zu finden! Zur eigenen Repräsentation :: ::

Originell!

Gefällige Anordnung und Form fesselt das Auge :: :: ::

Sämtliche Druckarbeiten für Industrie, Handel und Gewerbe

liefert zu billigen Preisen

die H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Telephon Nr. 9.

## Klavierstimmer

G. Pedel von Stuttgart ist nächstens hier tätig. Aufträge von hier u. Bezirk nimmt entgegen die Expedition und Herr Sunderi, Vereinsbuchhandlung.

## 1 Gipsler

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Johannes Gjel, Gipsler in Neubulach.

Altensteig.

Ia. Malzkeime,

Ia. Feinmehl,

Ia. Mohnmehl,

Ia. Sesammehl,

Ia. Torfmelasse,

Brodmanns Futterkaff

Marke A und B,

Salzledrollen,

Schweinemastpulver

billigst bei

G. Schneider.

Renningen.

Nächsten Montag, den 29. ds. Mts., von nachmittags 3 Uhr an, werden wegen Erbauung der Wasserleitung entbehrlich gewordene

## 9 eiserne Brunnenröge verkauft,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. März 1909.

Schultheissenamt.  
Vöffler.

## Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit halb 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser  
K. Otto Vinçon.

Einige Wagen

## Aleehen

hat abzugeben

Georg Pfau.

## Militärverein Calw.



Samstag, den 27. ds., von abends 8 Uhr an,

### Monatsversammlung

bei Kamerad Labadie in der Lederstraße.

Tagesordnung: Neuaufnahmen, Besprechung wegen eines Ausflugs und Verschiedenes.

Cigarrenspitzen mitbringen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Man achte auf die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen auf welchen die Marke

## Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreiß.

R. Hauber.

Fr. Lamparter.

G. Pfeiffer.

L. Schlotterbed.

Chr. Schlatterer.

Otto Stifel.

R. Otto Vinçon.

J. C. Mayer's Nachf.

Althengstett: Chr. Stralle.

Gehingen: J. Krauß.

Girsau: D. Kemmel.

S. Wirth.

Liebenzell: Fr. Schoenlen.

Mödingen: Gottl. Graze.

Neubulach: J. Seeger.

Neuwelt: J. G. Hall.

Ostelsheim: G. Fischer.

Stammheim: L. Weiß.

Zavelstein: S. Wiedenmayer.

## Ipsit

Hervorragendste  
Wasch- und Bleich-  
mittel der Neuzeit

Blendend weiße Wäsche  
Nur durch Kochen, Bleichen und  
Bürsten überflüssig. Angenehm  
und wuschelich im Gebrauch.  
Fabrikanten:  
Föll & Schmalz  
Bruchsal.

Alle Vögel jubeln und singen, wenn sie nur mit dem vielfach preisgekrönten Voss'schen Vogelfutter gefüttert werden.

„Sanssouci“

ist das neue Futter für die Vögel, welche krank u. in der Mauer sind. Naturgemäße Mischungen für jede Vogelart. Einzige Empfehlung 1 Autorität. Illustr. Preisliste über Vögel, Käfige, Aquarien u. durch

Gust. Voss, Hohl., Köln Rh., umsonst.

In Calw bei Friedr. Lamparter.

## Schrauf

mit Fäden zu kaufen gesucht.

Off. erbeten an das Compt. ds. Bl.



Ein schwarzer

Spiger hat sich

verlaufen.

Man bittet, denselben abzuliefern im Gasthof zum Anter in Unterreichenbach.

# Jungliberaler Verein Calw.

Der Jungliberale Verein Calw veranstaltet am **Mittwoch, den 31. März, abends 8 Uhr**, im Saale des **Hotel „Waldhorn“** eine

# Bismarck-Feier

Die verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung — Herren und Damen — wird hierdurch zu zahlreicher Beteiligung höf. eingeladen.

Der Vorstand.

## Spöhrer'sche Höhere Handelsschule.

Nächste Aufnahme am 14. April.  
Prospekte durch Direktor Weber.

## Neue Höhere Handelsschule.

Nächste Aufnahme  
für das Sommersemester am 14. April 1909.  
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

**Klosterbrauerei Alpirsbach — Carl Glauner**  
empfehlen ihre  
**Lagerbiere**, hell und dunkel,  
sowie als Spezialität:  
**Klosterbräu-Pilsner u. Münchner**,  
ein von Kennern dem echten Pilsner und Münchner völlig gleichgestelltes Produkt.  
In Gebinden und in Flaschen zu beziehen durch die Niederlage:  
**J. Bauz,**  
Bahnhof Calw.



Goldene Medaillen  
Düsseldorf 1895  
Paris 1896  
SCHUTZMARKE

**Neuer Kinderwagen-Versand**  
Kindermöbel etc.  
Niederste Umsatzpreise!  
Es lohnt sich Katalog zu verlangen von  
**G. Mayer, K. Hoff, Stuttgart.**



Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur  
**MAGGI'S Würze.** Unerreicht in Würzekraft und Aroma! Angelegentlichst empfohlen von  
**G. Pfeiffer, Badgasse 367.**

**Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten**  
in  
**Damen-Confection**  
sind eingetroffen und ladet zur gefälligen Besichtigung ergebenst ein  
**Julie Schimpf,**  
Lederstrasse.

In keinem Haushalt sollte der  
**transportable Hausbadofen**  
von  
**Heinrich Enz, Schlosserei und Badofengeschäft in Weilderstadt** fehlen. — Sehr viele prakt. Vorzüge.  
**Krampf Husten,**  
sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons.** In Dent. à 25 und 50 S und in Schachteln à 1 M bei **Marquardt-Deumler.**

**Fabrik-Lager**  
in  
**Vorhängen Tapeten Linoleum.**  
**Emil G. Widmaier,**  
Bahnhofstraße.

**Unterreichenbach.**  
Für die kommende Saison ist mein Lederlager bestens assortiert in:  
**Sohlleder**, bester alter Eichen- u. gemischter Gerbung | nur ff. Stübe von bester Stellung à M. 1.40—1.65 pr. Pfd.  
**ächte Zrier-Wildkuhsohlleder** 2jähr. Gerbung à M. 2.— pr. Pfd.  
**feine franz. Vâche-Leder** à M. 1.70—1.80 u. **Croupous** à M. 2.25—2.35 pr. Pfd.  
**Sohlleder-Croupous**, ternige Ware, für Arbeiterstiefel à M. 1.80—2.— pr. Pfd.  
**Oberleder und Sattler-Leder** aller Art.  
**Grosses Lager** aller Sorten Schäfte, vom ff. Chevreau und Bog-Galf bis herunter zum herbsten Fuhrmanns-Schaft.  
**Neuestes, modernstes Leistenlager.**  
Zum Besuche ladet höf. ein  
**Louis Bader.**  
NB. Maßschäfte (abnormale) in 2 Tagen.  
**Einkauf aller Arten Rohfelle und Häute.**

**Orangen**  
empfehlen in neuer Sendung zu billigsten Preisen  
**R. Dalkolmo.**  
Schöne frische  
**Eier**  
empfehlen  
**R. Dalkolmo.**  
Oberreichenbach.  
Mit den Grabarbeiten der Wasserleitung wird nächsten Montag, den 29. März, wieder begonnen u. finden **30—40 Grdarbeiter** und einige Steinschläger Beschäftigung.  
Unternehmer **Jakob Schauble.**  
**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
**H. Goed, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.**

